

Einstellen des Federbeins der MZ Baghira / Mastiff

Zuerst muss die Federvorspannung richtig eingestellt werden.

Vorher hat das herumexperimentieren mit Zug- und Druckstufendämpfung keinen Sinn.

Mit der Federvorspannung bestimmst Du das Verhältnis zwischen Positiv- und Negativfederweg.

Als Faustformel gilt:=> Negativfederweg etwa 1/3 des Gesamtfederweges. Bei der Mastiff also so zwischen 60 und 65 mm.

Ideal wäre jetzt ein Montageständer (ersatzweise Bierkiste) wo Du die Mastiff draufstellen kannst.

Hauptsache, das Hinterrad hängt frei. Jetzt kannst Du den Abstand zwischen Radachse und einem Bezugspunkt (z.B. Sitzbankoberkante) messen und merken oder aufschreiben.

Anschließend misst Du den Abstand zwischen Bezugspunkt und Radachse, wenn Du drauf sitzt.

Die Differenz ist dann Dein Negativ-Federweg. Je nach dem ob zu groß oder zu klein, musst Du die Federvorspannung erhöhen bzw. verringern. (an den beiden Nutmuttern oberhalb der Feder).

Wenn Du es sehr genau machen willst, müsstest Du eigentlich auch noch zwischen statischem und dynamischem Negativfederweg unterscheiden.

Damit kann man auch sehr gut herausfinden, ob insgesamt die Federrate der eingebauten Feder zu hoch oder zu niedrig ist. Wichtig:=> Der statische Negativ-Federweg wird bei kaltem Stoßdämpfer bestimmt.

Nimm die Mastiff vom Montageständer, drück sie hinten ein paarmal runter und messe dann den Abstand zwischen Radachse und Bezugspunkt. Jetzt natürlich ohne Fahrer (nur das Eigengewicht des Mopedes)

Die Maximale Ausfederung hast Du ja schon gemessen. Die Differenz ist jetzt der statische Negativ-Federweg.

Der sollte etwa zwischen 10 und 20 mm liegen, keinesfalls darüber oder darunter.

Anschließend fährst Du mal ein paar Runden über eine üble Strecke, damit der Dämpfer schön warm wird.

Wenn der Stoßdämpfer warm wird, nimmt der statische Negativfederweg ab.

Der Stoßdämpfer darf sich niemals ganz oben befinden, so dass er nicht mehr einsinken kann

(der statische Negativfederweg beträgt in diesem Fall 0 mm).

Gibt es keinen statischen Negativ-Federweg mehr, die Federvorspannung etwas verringern,

aber wie gesagt, im kalten Zustand sollte die Mastiff niemals mehr als 20 mm ohne Fahrer einsinken.

Wenn bei einem statischen Negativ-Federweg von 15 mm der dynamische Negativ-Federweg weniger als 60 mm beträgt, ist die Feder eigentlich zu hart. Liegt er über 70 mm, ist die Feder zu weich.

Jetzt geht's um die Dämpfung:

Für die Zugstufendämpfung ist das untere Rädchen am Federbein zuständig.

Damit beeinflusst man das Ausfederverhalten. Zunächst mal Zugstufendämpfung ganz raus drehen.

Wenn Du die Mastiff jetzt in die Federn drückst, beobachte mal, wie weit sie wieder ausfedert.

Schwingt sie über die Ausgangsstellung hinaus => mehr Dämpfung reindreihen.

Ideal wäre es, die Dämpfung so einzustellen, dass das Moped wieder genau in die Ausgangslage ausfedert.

Bei zuviel Zugstufendämpfung hast Du eine schlechte Traktion in welligen Kurven oder beim Anbremsen auf welligem Untergrund. Außerdem sackt das Moped bei mehreren Bodenwellen hinten immer tiefer ein, weil es nicht mehr schnell genug ausfedern kann.

Bei zuwenig Zugstufendämpfung fängt das Moped auf Bodenwellen an zu pumpen.

Beim Bremsen federt das Hinterrad zu schnell aus beim Bremsen, was Springen des Hinterrades verursacht.

Für die Druckstufeneinstellung ist das Rädchen am Ausgleichsbehälter zuständig.

Damit wird das Einfederverhalten beeinflusst und demzufolge auch das Ansprechverhalten.

Bei zuviel Druckstufendämpfung kann das Hinterrad unter Beschleunigung rutschen.

Insgesamt fühlt sich die Federung hart an.

Harte Schläge über Unebenheiten sind dann weniger ein Durchschlagen, sondern ein Indiz für schlechtes Ansprechen.

Bei zuwenig Dämpfung stempelt das Hinterrad unter Beschleunigung aus welligen Kurven seitwärts weg.